



Pfarrzeitung aus
Cyrill und Method

März 2021

KIRCHE gibt KRAFT

© Piotr Fidler

Zu Ostern feiert die Kirche die Auferstehung Jesu Christi vom Tode zum neuen Leben. Wir feiern eine Liebe, die stärker ist als der Tod! Daher sind wir gewiss, es wird alles gut!

Eine Glaubensgemeinschaft, getragen und inspiriert von dieser Liebe Gottes, gibt auch im Alltag Kraft und Hoffnung. Daher hat die Kirche in der Corona-Pandemie zwei wichtige Aufgaben: Solidarität mit den am meisten Betroffenen zu fördern, und vor allem die Hoffnung zu stärken.

Gläubige, betende Menschen sind generell zufriedener und glücklicher. Laut einer Studie über die Corona-Pandemie in den USA, hat überall die psychische Gesundheit gelitten, nur bei denen, die wöchentlich Gottesdienst mitfeierten, war umgekehrt sogar ein positiver Trend zu verzeichnen. Glauben, Gebet und Kirche geben Kraft, mit Herausforderungen umzugehen.

Auch in Österreich schöpfen viele Menschen innere Kraft aus dem Glauben. Daher haben wir unsere kirchliche Arbeit nicht pausiert, sondern unter entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen

weitergeführt. Denn gerade jetzt sind der Glauben und die Glaubensgemeinschaft wichtiger denn je.

Die Kirche bleibt offen für Gebet, wir sind erreichbar für Gespräche, nach unseren Möglichkeiten bieten wir praktische Hilfestellungen an (Einkaufen, Lernen mit Kindern etc.) sowie verschiedene Online-Angebote für Kinder und Erwachsene. Ich bin für Sie persönlich per Mail oder Telefon erreichbar:

joseph.bolin@pfarre-cyrill-method.at
0664 8852 2677.



Ein gesegnetes Osterfest wünscht
Ihnen Ihr

Joseph Bolin
Pfarrer Joseph

Ostern in Cyrill und Method

Die Situation bleibt dynamisch. Ob die Ostergottesdienste in der Kirche oder nur Online stattfinden können, informieren Sie sich bitte auf www.pfarre-cyrill-method.at, im Schaukasten bei der Kirche sowie über die Terminzetteln in der Kirche, die Sie mitnehmen können.

Come and Pray – Kirche ist offen

Unsere Kirche ist täglich von 7.30 bis 19.30 Uhr durchgehend für persönliches Gebet geöffnet. Es liegen auch Anregungen zum Gebet, ermutigende Texte, und immer neue Angebote für Kinder zur freien Entnahme auf.

Ostern feiern zu Hause

In der Kirche liegen Gratishefte auf, die Anregungen für das Feiern zuhause von Palmsonntag bis zu Ostern geben.



römisch katholische Pfarrgemeinde
T 01-290 55 99 F 01-290 55 99 23

Cyrill und Method Theumermarkt 2
pfarrbuero@pfarre-cyrill-method.at

1210 Wien
www.pfarre-cyrill-method.at



Ein Jahr Corona: Was gibt mir Kraft?

Elisabeth Kaderabek



„Gib mir den Mut Dinge zu ändern, die ich ändern kann. Gib mir die Gelassenheit Dinge zu akzeptieren, die ich nicht ändern kann. Gib mir die Weisheit das eine vom anderen zu unterscheiden.“ In diesen zitierten Zeilen steckt für mich sehr viel Praktisches für den Umgang mit der Krise. Corona kann ich nicht ändern, aber meine Haltung und meinen Blick sehr wohl. Wenn es Dinge gibt, die mich stören, dann kann ich versuchen sie zu ändern.

Es gibt immer auch etwas Positives. Jeden Abend überlege ich mit meinen Töchtern Victoria und Tatjana, wofür wir dankbar sind. Corona hat uns gelehrt die kleinen Dinge, die wir erleben, die vorher unbeachtet und selbstverständlich waren, wertzuschätzen. Ich bin dankbar für jeden Tag, den ich erleben darf. Die Heiligen Messen im Lockdown über Livestream mitzufeiern war für mich wie ein Anker. Die Sonntagsmessen sind eine Quelle der Kraft und geben mir neue Energie.

Elisabeth Feichter



Ich bin seit mittlerweile beinahe einem Jahr im Home-Office. Da meine Kinder schon groß und außer Haus sind, bin ich allein daheim. Gott sei Dank hat es in Zeiten vom Lock-

down immer die Online-Messe gegeben. Meine Wohnung befindet sich ganz in der Nähe der Kirche und wenn ich spazieren gehe, treffe ich immer wieder liebe Leute aus der Pfarre und man kommt zum Plaudern und hat die Möglichkeit zur Begegnung.

Oft habe ich im Gebet Familien eingeschlossen und um Kraft und Geduld gebetet, für die diese Zeit sicher eine große Herausforderung war und ist. Gott hat uns im letzten Frühling so ein schönes Wetter geschenkt, dass hat der Seele wirklich gut getan. Jetzt im Winter war es manchmal schon hart, grausiges Wetter und allein daheim. In dieser Situation war ich immer wieder froh, wenn ich mesnern konnte, schon allein, weil man in der Pfarre so nette Menschen trifft. Ich hoffe für alle, dass sich das Leben bald wieder normalisiert.

Christiane Ortner-Schulz

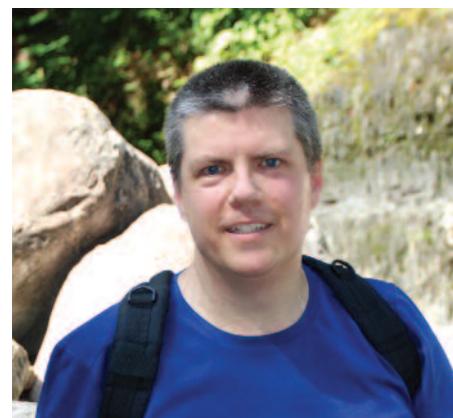


In dieser Zeit der großen Veränderungen versuche ich mich auf das zu konzentrieren, was beständig ist, was immer da ist, und das ist Gott, mein himmlischer Vater. Er „ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit“ (Hebr 13,8). Gott ist immer da, er ist der Boden, auf dem ich stehe, die Luft, die ich einatme – Liebe pur! Ich bin sein geliebtes Kind und das bleibe ich, egal was passiert.

Daran halte ich mich fest und versuche immer wieder, mich nach ihm auszurichten, in einem kurzen Durchatmen, einem Moment der Achtsamkeit, einem Gebet oder in einem Lobpreislied, dass ich zuhause anstimme. Gott ist treu: „Herr, deine Güte reicht, soweit der

Himmel ist, deine Treue, soweit die Wolken ziehn“ (Psalm 36, 6). Kirche sind für mich Geschwister, Freunde und Freundinnen im Glauben, die in dieser Zeit sehr wichtig für mich sind. Ihr Glaube stärkt meinen Glauben, ihre Zuversicht schenkt auch mir Hoffnung. Der Austausch telefonisch oder bei einem Spaziergang, füreinander beten in der Whatsapp-Gruppe oder ein gemeinsamer Gebetsabend über Zoom sind ganz wichtige Stützen für mich.

Wolfgang Trpak



Im Rückblick blitzen die unterschiedlichsten Gedanken auf. Kraft und Halt haben mir die Gottesdienste gegeben – mit allen Hochs und Tiefs! Beinahe monatlich mussten wir im Team von PGR und Liturgie neu über die Einschränkungen und Vorgaben seitens der Bischofskonferenz nachdenken.

Trotz der Reduktion auf das Wesentliche sind ruhige Feiern zu spüren gewesen: in den Kartagen bis Ostern mit der kleinen Gruppe über livestream, zu Weihnachten in der Kirche. Danke an die Techniker, die so viele Übertragungen und Freiluftmessen möglich gemacht haben. Vor allem unser eigener Musikstil in C+M hat uns immer wieder verbunden – beim Mitsingen daheim oder nur im Herzen in der Kirche. Die positive Energie war für meine Familie und mich auch dann besonders spürbar, wenn wir uns in den Dienst der Messen stellen konnten. Die Stärkung durfte ich auch als Kommunionspender nach außen an diejenigen weitertragen, die nicht in die Kirche kommen konnten.



Judith Drechsler



Am meisten Kraft in dieser besonderen Zeit gibt mir der morgendliche Spaziergang mit Gott. Ja schon richtig gehört: mit Gott. Das sieht in etwa so aus: Ich packe meine Bibel ein, eventuell auch mein Tagebuch und eine Flasche mit heißem Tee und mache mich auf den Weg in die Natur: in meinem Fall ist das meist der Stadtpark. Zu Beginn des Spaziergangs mit Gott sage ich oft „Guten Morgen Jesus“ und erzähle ihm wie es mir gerade geht. An diesem Zeitpunkt beginnt mein Tag für mich erst so

richtig: ich wache auf und vertraue Ihm so gut ich kann alles an, was mich beschäftigt. Umso mehr ich mich auf diese Weise Ihm anvertraue, desto schneller und genauer verstehe ich dann, was er mir zuspricht.

Dieser Spaziergang ist der erste Arbeitsort an dem Tag: ich lerne von Jesus. Es ist das erste freundschaftliche Telefonat – er spricht mit mir und es ist das erste Date: ich fühle mich von Gott erobert und geliebt. So sehr innerlich gestärkt, profitiere ich noch den ganzen restlichen Tag von diesem Spaziergang mit Gott.

Frank Hess



Ich meine nicht, dass wir in einer Corona-, sondern in einer Menschheits-Krise sind und dass uns der Herr einen entsprechend deutli-

chen Hinweis auf die Bedrohung seiner Schöpfung geben möchte und deshalb unsere zerstörerischen Routinen unterbrochen hat.

Es ist nun an uns, die „Krise“ als das anzunehmen, was sie ist: ein Geschenk, ein Weckruf, uns neu zu be-Sinnen, kreativ zu werden und als Menschen und Christen zu wachsen. Ich bin voll tiefen Vertrauens auf Gott, dass er uns und mir Einsicht und Kraft zu notwendigen Veränderung schenkt um letztlich SEINEN Willen zu tun.

Dazu braucht es nicht nur Kirche, sondern eine Gemeinschaft der Praktizierenden, die in tiefer Verbundenheit und Solidarität Jesu Nachfolge antreten; Zeugnisse eines starken und lebendigen Glauben. Ich selbst bin leider noch nicht da, wo ich gern wäre. Aber ich spüre meinen Auftrag, aktiver Teil dieser Veränderung zu sein.

März

- So 28 Palmsonntag 8.00 HI. Messe (nur für Risikogruppe)
10.00 HI. Messe mit Kinderelement VOR der Kirche (mit der Möglichkeit in der Kirche zu sitzen)
18.30 HI. Messe in der Kirche

April

- Do 01 Gründonnerstag 8.30 Morgenlob
16.00 Kinderandacht Der Jesus-Freund Johannes erzählt seine Jesus-Geschichte vom letzten Abendmahl ganz anders als die Jesus-Freunde Markus, Matthäus und Lukas. Aber wie? Komm und sieh!
18.30 Feier des letzten Abendmahls
- Fr 02 Karfreitag 8.30 Morgenlob
14.30 Kreuzweg in der Kirche und 14.30 Kinderkreuzweg im Pfarrsaal
15.00 -16.00 Beichtgelegenheit
19.00 Feier vom Leiden und Sterben Christi
- Sa 03 Karsamstag 8.30 Morgenlob, 9.00 -10.00 und 15.00-16.00 Beichtgelegenheit
9.00 -17.00 Besuch des HI. Grabes möglich
16.00 Kindergrabwache Gelingt es den Soldaten, das Grab Jesu zu bewachen? Und was passiert dann?
Komm, und schau es dir an!
20.30 Auferstehungsfeier
- So 04 Ostersonntag 5.00 Auferstehungsfeier, Anschließend KEIN gemeinsames Frühstück
10.00 Messe für Familien
- Mo 05 Ostermontag 10.00 HI. Messe vor der Kirche KEINE Früh – und Abendmesse



Die Frauen der FRAUENZEIT berichten über ihre Treffen: „Wir werden gestärkt und empfinden Herzensfreude!“



Ein fröhliches Treffen der FRAUENZEIT vor der Corona-Pandemie.

Die FRAUENZEIT ist im Jahr 2009 aus der Vorbereitung eines Mädchen-Wochenendes für Firmlinge entstanden. Wir verstehen uns als offene (neue interessierte Frauen sind jederzeit willkommen), spirituelle Frauenrunde.

Das heißt es gibt jedes Mal ein religiöses Thema, das eine von uns vorbereitet und einen Austausch. Im Anschluss daran sitzen wir noch mit einem Gläschen Lambrusco gemütlich zusammen. In den zwölf Jahren des Bestehens sind wir sehr zusammengewachsen – auch über die monatlichen Treffen hinaus.

Das letzte Jahr war eine große Herausforderung an uns – teilweise haben wir uns über Videokonferenz ausgetauscht – auf jeden Fall sind wir miteinander in Kontakt geblieben.

Friederike: „Es freut mich und stärkt mich, wenn unter den Frauen Meinungen und Erfahrungen ausgetauscht werden. Das gibt mir ein Gefühl von Verbundenheit!“

Martina: „Wir können jedes Problem besprechen, ohne Angst zu haben, verurteilt zu werden. Wir fühlen uns verstanden und aufgehoben.“

Und was mir oft hilft: ich merke, ich bin nicht alleine mit meinem Problem. Hilfestellungen, nützliche Ideen, auch den geistlichen Blick...und schon ist das Problem kleiner. Außerdem genieße ich das Plaudern am Ende unsere spirituellen Runde ganz besonders. Ich gehe nach jedem gemeinsamen Abend gestärkt und voller "Herzensfreude" nach Hause.“

Regina: „Für mich ist es etwas ganz Besonderes, dass ich das Gefühl habe, dass jede von uns so sein darf, wie sie ist. Dass keine Eifersucht und kein Neid besteht und dass wir offen unsere Meinungen sagen dürfen. Die Vielfalt unserer Lebensentwürfe und Ansichten empfinde ich als große Bereicherung.“

Renate: „Es ist schön, regelmäßig Freunde zu treffen und die Erfahrung zu machen, dass sowohl andere Meinungen akzeptiert werden, aber auch ganz viele gleicher Meinung sind.“

Marietta: „Für „zwischen durch“ gibts auch aufmunternde Worte per Social Media. (Unsere FRAUENZEIT WhatsApp-Gruppe: Es geht fast täglich eine Botschaft durch: Humor, Trost, Bitte um das Gebet ...)“

Christine M.: „Danke für alle Bilder, Texte, Lachmomente – ich freue mich täglich an ihnen! Bin dadurch auch mit der Pfarre verbunden. Erinnerst mich, da gibts noch anderes als FFP2 und Thema Corona!“

Maria: „Die Frauenzeit ist für mich ein Geschenk. Es gibt sowohl tiefgreifende, spirituelle Gedanken und Gebete für Geist und Seele, als auch leckere Köstlichkeiten für den Leib. Dabei kommt herzerfrischender Humor nie zu kurz.“

Feste Zeiten in Cyrill und Method

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen:
8:00 Frühmesse, 10:00 Familienmesse,
18:30 Abendmesse

Gottesdienstzeiten Wochentags:
Mi, Do und Fr: 18:30 Abendmesse

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Di 9:00-12:00 und Do 15:30-18:30

Sprich nur ein Wort

Nacht der Versöhnung

Freitag, 26. März 2021
um 17 Uhr

Zu Beginn eine kurze gemeinsame, besinnliche Hinführung. Es besteht die Möglichkeit zur Beichte und Aussprache bei verschiedenen Priestern.

Heuer ist leider kein gemeinsamer Abschluss möglich!

